

Mega-Turnaround im Werk //

Gemeistert

Das Stader Dow Team hat den größten Wartungsstillstand, den sogenannten Turnaround, in der 50-jährigen Geschichte des Werkes mit Bravour sicher und effizient abgeschlossen. In dem rund zweimonatigen Mega-Turnaround wurden große Bereiche der chlor-basierten Produktionskette ganz oder teilweise abgefahren und planungsgemäß wie vorgeschrieben inspiziert, erneuert und gewartet.

Das Dow Team arbeitete dabei zusammen mit rund 1.200 Kolleginnen und Kollegen von zahlreichen Partnerfirmen rund 540.000 Stunden an dieser Mammutaufgabe. Eine besondere Herausforderung dabei war die sichere Koordination und Ausführung der insgesamt 1.300 „Arbeitspakete“ vor Ort.

Weiter auf Seite 2.



50 Jahre Dow Werk



Ausbildung: Start frei



Übung: Rettung aus der Luft

MIT BRAVOUR GEMEISTERT //

Mega-Turnaround

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus 19 verschiedenen Nationen leisteten unter den immer noch präsenten „Pandemiebedingungen“ ganze Arbeit bis zum erfolgreichen Wiederanfahren der Anlagen: 9.000 Ventile und 85.000 Dichtungen wurden ausgetauscht, 22.000 Meter Kabel verlegt und 2.500 Tonnen Gerüstbaumaterial bewegt.

Keine meldepflichtigen Verletzungen

Werkleiter Dr. Neldes Hovestad hob besonders die sicherheitsbezogenen Leistungen des gesamten Teams hervor: „Wir hatten keine meldepflichtigen Verletzungen und Prozesssicherheitsvorfälle während dieses großen Turnarounds zu verzeichnen. Diese

Tatsache steht für ein überaus hohes Niveau an professioneller und effizienter Planung und Arbeitsdurchführung.“

Um diese erfreuliche Sicherheitsbilanz zu erreichen, wurden an jedem einzelnen Tag des Wartungsstillstands kontinuierlich gezielte Informations- und Dialogmaßnahmen vor Ort umgesetzt. So führten Arbeitsschutz-Experten nahezu 900 Sicherheitsgespräche, das Stader Führungsteam und Fachleute aus internationalen Dow Standorten machten mit insgesamt 274 Teilnehmern 16 intensive Sicherheitsbegehungen und die rund 1.200 Mitarbeiter der Partnerfirmen bekamen mehr als 1.800 Sicherheitseinweisungen.

Lernerfahrungen für zukünftige Wartungsstillstände sammeln

„Wir haben in diesem erfolgreichen Turnaround sehr wertvolle Lernerfahrungen für die künftigen Wartungsphasen im Werk sammeln können“, betont die für die Planung des Turnarounds verantwortliche Managerin Monique Martin: „Besonders der „One-Team-Approach“, mit dem wir neue Lösungsideen aus dem Werk und aus vielen anderen Dow Standorten genutzt haben, hat sich als außerordentlich nützlich erwiesen. Mit diesem neuen Ansatz konnten wir viele Aufgaben sehr effektiv und kostensparend in die Tat umsetzen.“

Der nächste größere Wartungsstillstand im Dow Werk Stade ist bereits in Planung. So werden 2024 weitere Bereiche des Werkes inspiziert.



Insgesamt waren rund 1.200 Mitarbeiter am Turnaround beteiligt.

FAMILIEN FEIERN GEMEINSAM VERGANGENHEIT UND ZUKUNFT DES INDUSTRIEPARKS AN DER UNTERELBE //

50 Jahre Dow Werk Stade

Mehr als 2.500 Gäste kamen auf das Festgelände im Werk Stade.

Gute Laune, Regenjacken, viele Gespräche, Musik und jede Menge Infotainment – das waren die wesentlichen Zutaten für den gelungenen Familientag im Werk Stade.

Mehr als 2.500 Gäste kamen an diesem Samstag auf das Festgelände, um das 50-jährige Bestehen des Werkes an der Unterelbe zu feiern.

Buntes Programm

Kolleginnen und Kollegen erlebten zusammen mit ihren Familien ein

buntes Programm. Die aus dem Fernsehen bekannte Physik- und Chemieshow der „Physikanten“ zog besonders die jungen Gäste in ihren Bann und drei starke Pop- und Rockbands unterhalten bei dem ein oder anderen Regenschauer das vielfältige Treiben auf dem Festplatz. Ein besonderes musikalisches Highlight bot Pia Bitterlich, eine Auszubildende aus dem Werk Stade. Ihre Coversongs und Eigenkompositionen mit Sologesang und Gitarre beeindruckten generationsübergreifend Jung und Alt.

Werkrundfahrten: ein bleibendes Erlebnis

Bei Non-Stop Rundfahrten in insgesamt zehn Bussen vermittelten Kolleginnen und Kollegen als Busguides den Jubiläumsgästen Eindrücke aus dem Werk und gaben dabei ihr Wissen rund um den Standort preis. Kommentar eines Fahrgastes: „Das war für mich ein



Für musikalische Unterhaltung sorgte unter anderem die Dow Mitarbeiterin Pia Bitterlich.



Dr. Neldes Hovestad, Werkleiter von Dow, eröffnet das Familienfest.

bleibendes Erlebnis, ich war noch nie in einem Chemiepark. Das habe ich mir nicht so groß und clean vorgestellt ... und diese komplexe Technik dahinter ist wirklich beeindruckend.“

Dow Werkleiter Dr. Neldes Hovestad ging in seiner Begrüßung auf die beispiellose Erfolgsgeschichte des Standortes ein und zeigte die spannenden zukünftigen

Projekte auf, die diese Geschichte fortschreiben werden.

Die Bürgermeister der Hansestadt Stade und der Ortschaft Bützfleth gratulierten den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Industriepark zum Jubiläum und lobten die langjährige stabile und vertrauensvolle Nachbarschaft.

Auf die nächsten erfolgreichen Jahrzehnte des Industrieparks Stade.

VORZEITIGER BEGINN VON BAUVORBEREITENDEN MASSNAHMEN //

Hanseatic Energy Hub

Es geht los am Energiehafen in Stade. Nachdem der Bund und das Land Niedersachsen je 100 Mio. Euro für seine Finanzierung in Stade zugesichert haben, hat im September nun der Niedersächsische Landesbetrieb für Wasserversorgung, Küsten- und Naturschutz (NLWK) einen vorzeitigen Beginn der bauvorbereitenden Maßnahmen genehmigt. Dazu gehören unter anderem die Herstellung von Deichüberfahrten und Spundwänden sowie der Bau einer Verladeplattform. Geplant und umge-

setzt wird der Anleger durch die Hafengesellschaft Niedersachsen Ports (NPorts).

Energieresilienz dank FSRU

Eigentlich für 2026 geplant, schafft der vorgezogene Bau des Energiehafens die Voraussetzung, dass bereits ab Ende 2023 in Stade eine der fünf vom Bund gecharterten FSRUs (Floating Storage and Regasification Units) anlegen und Gas ins deutsche Netz einspeisen kann.

„Wir brauchen FSRUs, um kurzfristig die Sicherheit der Gasversorgung in Deutschland zu gewährleisten. In Stade besitzen wir die Infrastruktur und die Erfahrung mit Flüssiggasen, um einen reibungslosen Betrieb zu ermöglichen. Und das seit über 50 Jahren“, so Jörg Schmitz, Projektleiter LNG bei Dow. „Parallel zur FSRU werden wir den Ausbau des landseitigen Zero-Emission Terminals weiter vorantreiben, denn Deutschland muss auf eine zukunftsflexible Energie-

infrastruktur setzen. Nur so lässt sich die Umgestaltung unserer Energieversorgung nachhaltig und verlässlich vorantreiben.“

Erfolgreiche Schiffssimulationen für sicheren Betrieb

Sowohl für den Betrieb der FSRU (ab Ende 2023) als auch für das landseitige Terminal (2026) bietet der Hafen eine sehr gute Zugänglichkeit. Er verfügt über einen Jetty für Tanker bis zur Q-Max

Größe (345 m) und einen kleineren Jetty für kleinere Schiffe (Small Scale). LNG-Tankschiffe gehören, seit dem Beginn der LNG-Tankschiffahrt, zu den sichersten Schiffen und haben in der maritimen Welt den Ruf, sehr gut gewartet, betrieben und besetzt zu sein. Für die Planung und Realisierung des Hafens hat das HEH-Team eng mit NPorts, der Lotsenbruderschaft Elbe, mit dem Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt, dem Unternehmen Nautitec und dem Marine Training

DOW OHRENSSEN: SOLSTOSS ENTFERNT //

Jetzt gehts wieder flussaufwärts

Im Sommer musste die Bever ihr gewohntes Flussbett für ein paar Wochen verlassen. Der Grund: Dow hat den Solstoss zur Verbesserung des Flusszustands entfernt.

Da das Werk in Ohrensen viel Grundwasser zur Solegewinnung in den Kavernen benötigt, gleicht es im Rahmen ihrer Renaturisierungsprojekte an anderen Stellen bestehende Ungleichgewichte in der Natur wieder aus. In diesem Fall ging es um die Betontreppe in der Bever Höhe Mahlstedt, die für Fische ein unüberwindbares Hindernis war. Durch die Treppe, den sogenannten Solstoss, konnten sie den Fluss nicht mehr hinauf schwimmen. Da Fische aber Vagabunden sind und in ihrem Leben viele Kilometer wandern – mal zum Laichen, mal

zur Nahrungssuche – war ihr Lebensraum entsprechend beeinträchtigt.

Zur Beseitigung der Fischbarriere musste diese aber erst mal freigelegt werden. Also machten sich das Projektteam um Manuela Gubbels, Improvement Managerin bei Dow, daran, die Bever umzuleiten und erklärte: „Ausnahmsweise spielte der regenarme Sommer den Beteiligten dabei in die Karten. Nach der Trockenlegung der Betontreppe wurde diese abgetragen, das Flussbett in seinen Ursprungszustand gebracht und die Böschung mit Steinen befestigt.“

Insgesamt fünf Wochen dauerten die Arbeiten an der Bever. Dann konnte der Umlauf wieder geöffnet werden und die Fische hatten endlich freien Weg Richtung flussaufwärts.



Nach erfolgreichem Entfernen des Solstoss' befindet sich der Flusslauf wieder in seinem Ursprung.

ZUKÜNFTIGE FACHKRÄFTE SAMMELN ERSTE ERFAHRUNGEN AN DEN DEUTSCHEN STANDORTEN //

Start frei für 91 junge Leute



In Bitterfeld, Böhlen, Bomlitz, Schkopau, Stade und Wiesbaden haben kürzlich mehr als 90 Jungen und Mädchen ihre Ausbildung in technischen Berufen begonnen.

Erstmals seit zwei Jahren konnten sich die zukünftigen Chemikanten,

Chemielaboranten, Elektroniker, Mechatroniker und Industriemechaniker zu ihrem Ausbildungsstart in den Werken treffen und wurden herzlich von ihren Ausbildern und Ausbilderinnen in Empfang genommen. Dabei standen in den ersten Tagen

in den Werken vor allem die Grundlagen in puncto Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz auf dem Programm. Ein wichtiges Ziel der Einführungstage ist dabei natürlich auch der gemeinsame Spaß und das gegenseitige Kennenlernen.

Erster Tag vor der Ankleidung. Insgesamt 38 Ausbildungsstarterinnen und Ausbildungsstarter haben die Ausbilder und Ausbilderinnen im Werk Stade empfangen. 29 davon werden für Dow und neun für die Industrieparkpartner ausgebildet. Dabei sind wieder drei duale Studenten für Dow.



MARTIN HEUSMANN BEGEISTERT SICH FÜR MATHEMATIK, INFORMATIK, NATURWISSENSCHAFT UND TECHNIK //

Fan von MINT

Viele Schülerinnen und Schüler verbinden mit Mathe, Physik und Chemie anspruchsvolle Formeln, langweilige Theorie oder missglückte Experimente im Unterricht. Für diese Fächer konnte sich Martin Heusmann jedoch schon vor langer Zeit begeistern. Er war als Ingenieur für die Instrumentierung bei Dow in Stade tätig und arbeitete in Projekten an der Optimierung, Verbesserung und Erweiterung der Anlagen im Werk. Seit September arbeitet er in seiner neuen Rolle als Manufacturing Representative für Energie Projekte bei Dow in Stade und Terneuzen, Niederlande.

„Am meisten Spaß macht es, wenn am Ende alles läuft“, so der 30-Jährige. Eintrittskarte in den Beruf bei Dow war für Martin Heusmann das duale Studium in einem technischen Fachbereich.

Studium: Informations- und Elektrotechnik

Er selbst absolvierte ein duales Studium im Bereich Informations- und Elektrotechnik. Ihm gefiel daran besonders die finanzielle Unabhängigkeit während des Studiums und die praxisnahe Ausbildung direkt in den Dow Anlagen. Der

Ingenieur war sich seiner Berufswahl immer sicher. Doch so geht es nicht allen jungen Erwachsenen. Viele junge Menschen, die gerade in der Phase der Berufsfindung sind, fühlen sich oft allein gelassen. Das will Martin Heusmann ändern. Er möchte seine Faszination für die MINT-Bereiche (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) an junge Menschen weitergeben und ihnen eine Orientierungsgrundlage bieten.

MINT-Schulteam bei Dow

Seit diesem Jahr leitet Martin Heusmann das MINT-Schulteam bei

Dow in Stade. Er pflegt Kontakte zu den Schulen der Region, bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit sich im Bereich MINT auszuprobieren und informiert über die verschiedenen Berufe und Ausbildungsmöglichkeiten bei Dow.

Das MINT-Schulteam möchte diesen jungen Menschen, die Interesse und Spaß an den MINT-Fächern haben, den Einstieg und eine Karriere bei Dow ermöglichen z. B. durch ein Praktikum, eine Ausbildung oder ein duales Studium. Um das Interesse zu wecken, organisiert Martin Heusmann als Leiter des Dow MINT-Teams Events und Exkursionen für regionale Schulen. Dadurch können junge Menschen das MINT-Berufsfeld erforschen und kennenlernen. Er besuchte Anfang Juli beispielsweise mit mehr als 100 Schülerinnen und Schülern aus vier Stader Schulen die IdeenExpo in Hannover: „Mir macht es dabei besonders Spaß, wenn ich mich mit Schülerinnen und Schülern unterhalte und dabei merke, wie es Klick macht“.

DEN-Mitarbeiter Netzwerk

Neben seinem Engagement an der Zusammenarbeit mit Schulen ist Martin Heusmann auch in dem sogenannten DEN-Netzwerk bei Dow in Stade aktiv. DEN steht für „Disability Employee Network“. Dieses Netzwerk setzt sich für die Inklusion und die Arbeitsplatzgestaltung von Menschen mit Behinderung ein. Auch die Aufklärung und die Gesundheitsförderung stehen auf der Agenda.

Wenn Martin Heusmann nicht gerade für eines seiner Projektteams

bei Dow im Einsatz ist, dann verbringt der gebürtige Bremervörder seine Zeit gerne mit seiner Freundin, seinen Freunden oder der Familie. „Abgesehen davon mag ich es, nach Feierabend am Elbstrand barfuß spazieren zu gehen.“ Neue Energie schöpfe er aber auch durch die abwechslungsreiche Zusammenarbeit in den verschiedenen Engagements und dem Gefühl gemeinsam etwas zu verändern, verrät er.

Wirtschaftsjunioren Stade

Seit 2018 engagiert sich Martin Heusmann auch als Vertreter der Dow innerhalb der Stader Wirtschaftsjunioren. Im Arbeitskreis für Events organisiert und plant er Veranstaltungen für verschiedene örtliche Unternehmen. „Mir macht es großen Spaß mich über wichtige Themen des Wirtschaftsstandortes auszutauschen und diese voranzubringen“, betont der Ingenieur. Auf dem Programm stehen lokale Veranstaltungen, aber auch Veranstaltungen in ganz Europa, wie z. B. das Twinning mit den Wirtschaftsjunioren aus Finnland. Im nächsten Jahr wird er in den Arbeitskreis Schule und Wirtschaft wechseln, wo er in direktem Kontakt zu Schülerinnen und Schülern aus der Umgebung auch Bewerbungsmappen-Checks anbietet. Er empfiehlt jungen Schulabsolventinnen und Schulabsolventen einen umfassenden Blick in die interessanten MINT-Berufe. Durch den Blick nach links und rechts öffnen sich neue Türen für den Einstieg in die spannende Berufswelt.



Martin Heusmann ist Manufacturing Representative für Energie Projekte bei Dow in Stade und Terneuzen.

EINSATZKRÄFTE TRAINIERTEN LUTTRETTUNG PER HUBSCHRAUBER AUS UNZUGÄNGLICHEM GELÄNDE IM WERK STADE //

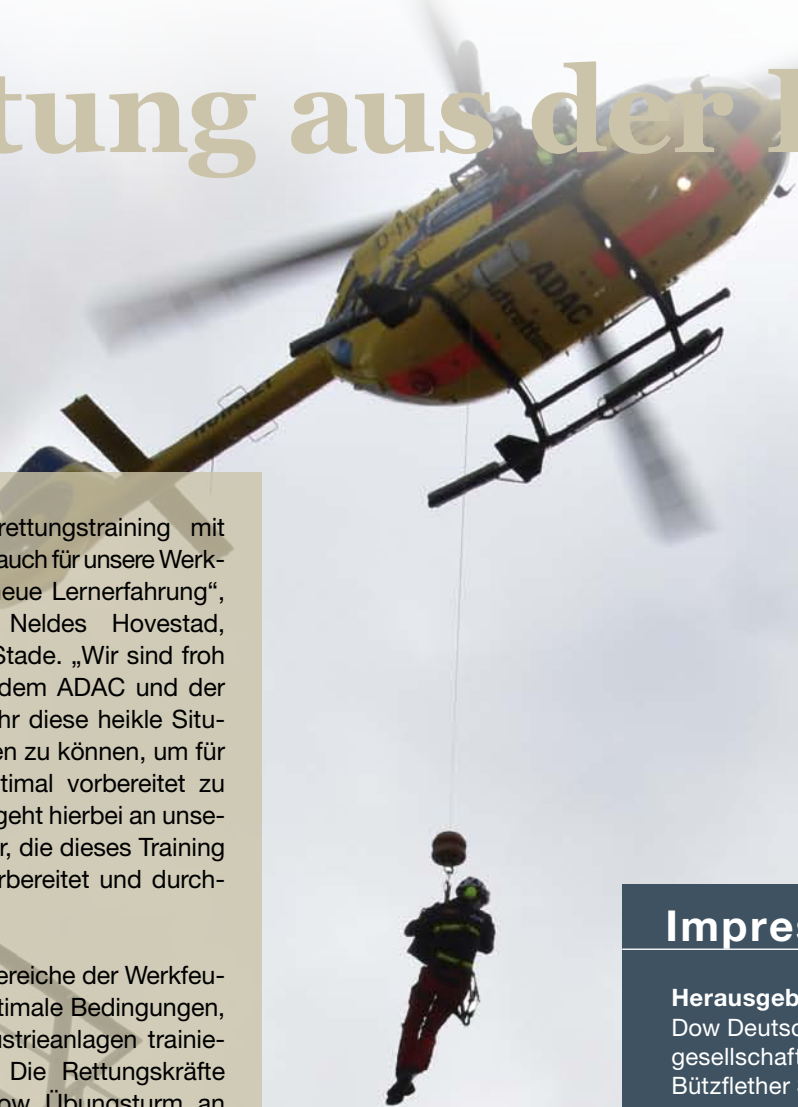
Übung: Rettung aus der Luft

Die Höhenretter der Dow Werkfeuerwehr, der Freiwilligen Feuerwehr Stade und des ADAC konnten ihre Fähigkeiten kürzlich während eines mehrtägigen Luftrettungstrainings im Werk Stade unter Beweis stellen. An vier Tagen übten die Rettungskräfte sowohl das Retten von Personen aus dem Wasser als auch das Retten aus Höhen.

Mittels Einsatzes der Winde brachte der ADAC-Helikopter „Christoph Hansa“ die Personen in Sicherheit. Die Crew des in Hamburg stationierten Eurocopter EC135 – einer der bevorzugten Hubschrauber in der Luftrettung – nutzte das Training, um in unzugänglichem Gelände Menschen versorgen zu können, etwa im Wasser, Watt oder Wald, auf Containerbrücken, Schiffen oder Kränen.

„Das Höhenrettungstraining mit Hubschrauber ist auch für unsere Werkfeuerwehr eine neue Lernerfahrung“, resümierte Dr. Neldes Hovestad, Werkleiter Dow Stade. „Wir sind froh gemeinsam mit dem ADAC und der lokalen Feuerwehr diese heikle Situation durchspielen zu können, um für den Ernstfall optimal vorbereitet zu sein. Mein Dank geht hierbei an unsere Werkfeuerwehr, die dieses Training hervorragend vorbereitet und durchgeführt hat.“

Die Übungsbereiche der Werkfeuerwehr boten optimale Bedingungen, um auch in Industrieanlagen trainieren zu können. Die Rettungskräfte agierten vom Dow Übungsturm an der Süderelbe und von einer Plattform auf einer aktuell nicht in Betrieb befindlichen Anlage.



Die Dow Werkfeuerwehr übt gemeinsam mit der Freiwilligen Feuerwehr Stade und dem ADAC das Höhenrettungstraining, um auch in Zukunft für den Ernstfall gewappnet zu sein.

Impressum

Herausgeber:
Dow Deutschland Anlagen-
gesellschaft mbH, Werk Stade,
Bützflether Sand, 21683 Stade

Verantwortlich:
Stefan Roth
www.dowstade.de

Redaktion:
Stefan Roth
Karsten Müsing
Luisa-Marie Mewes
Tamara Emken (giraffo)

Design:
Stephanie Struckmeyer (giraffo)

Druck:
Hansa-Druckerei Stelzer GmbH

Foto- und Grafiknachweis:
Dow, HagerPress

November 2022

Literature Form Number: 903-319-03